

LOKALMATADORIN

Schirm, Charme und Technik

Meissl-Schirme findet man rund um die Welt. Hermine Meissl führt den Betrieb in zweiter Generation.

Maria Riedler
berichtet aus **Pfarrwerfen**

Schnee, Regen und Wind können den Schirmbar- und Wetter-schutzkonzepten der J. Meissl GmbH aus Pfarrwerfen nichts anhaben. In der 2200 Einwohner Gemeinde Pfarrwerfen produziert der Familienbetrieb Meissl seit 40 Jahren Großschirme. Deren Schirme stehen in Hotels in Tokio genauso wie in Berlin, Paris oder London, ebenso in Skiorten oder auf Golfanlagen rund um die Welt. Die Hälfte des Umsatzes lukriert Meissl im Ausland, die Quote der Nachfrage sei kontinuierlich: „Unsere Kunden kommen von überall her, vor allem aus den USA und dem europäischen Raum.“

Aus der anfänglichen Schirmbar entstand eine enorme Produktpalette an Großschirmen, Schirmbars und Windschutzlösungen. „Wir verwandeln Terrassen und Freiflächen in mobile, vielseitig nutzbare Freiräume, die wir auf den individuellen Bedarf unserer Kunden zuschneiden“,

sagt Firmenchefin Hermine Meissl.

Der 1976 gegründete Familienbetrieb Meissl hat mittlerweile 45 bis 50 Mitarbeiter auf mehr als 8.500 m² Betriebsfläche. 1976 wurde das Familienunternehmen von Schlossermeister Johann Meissl gegründet. „Es begann mit seiner Idee, eine Terrasse mit einem großen Schirm abzudecken“, so Meissl, „er hat dafür viel getüftelt und zu dieser Zeit entstanden in den Skigebieten die

„Es braucht mehr als den Schutz vor Regen, Wind und Sonne.“

Hermine Meissl, GF

typischen Schirmbars.“ Inzwischen hat sich das Unternehmen vergrößert und spezialisiert.

„Unsere Kunden erwarten sich mehr als nur Schutz vor Sonne oder Regen, sie legen immer



Hermine Meissl setzt auf Innovation.

BILD:THOMAS KIRCHMAIER

mehr Wert auf eine räumliche Inszenierung.“

Bei Meissl werde „alles aus einer Hand produziert. In unserem Betrieb finden sich viele Berufssparten wie Metalltechniker, Elektrotechniker, Tischler, Näherei und Vertrieb. Wir verarbeiten alles vor Ort und bilden unsere Leute auch selbst aus“, betont sie stolz. „Natürlich ist es auch eine sehr große Herausforderung, hier im Pongau immer gute Mitarbeiter und Lehrlinge zu finden.“

Meissl lege viel Wert auf Design und „wir sind ständig unter-

wegs, um die besten Materialien sowie Lösungen zu finden. Wir versuchen in Zusammenarbeit mit Lieferanten Materialien weiterzuentwickeln, da vieles nicht so lieferbar ist, wie wir es brauchen.“ Vor Jahren hat sie deshalb die Meissl Forschungs- und Entwicklungs-GmbH gegründet, um die nötigen Ressourcen zu haben, sich neuen Entwicklungen zu widmen.

Im Alltagsgeschäft kann das sonst untergehen. „Wir arbeiten dafür mit Designern, Fachhochschulen und vielen externen Experten zusammen.“

Hans Strobl bleibt Gauverbandsobmann

St. Veit. Seit 43 Jahren gehört Hans Strobl, ehemals Ständesbeamter in St. Johann, dem Gauverband der Heimatvereinigungen an. Nach Cyriak Pichler übernahm er vor sechs Jahren „vorübergehend“ das Bezirksamt. Bei der Generalversammlung am 4. Februar in St. Veit beginnt er seine dritte und letzte dreijährige Amtszeit: „Eigentlich hatten wir

schon einen Nachfolger. Die Übergabe verzögert sich wegen seines Studiums.“

Dem Gauverband gehören 56 Vereine und dort 5000 Mitglieder an. 2600 davon sind aktiv – 1000 von ihnen unter 30 Jahre alt. Strobl: „Erfreulich ist, dass die Mitgliederzahl stetig steigt – speziell durch den Perchtenbereich im Pongau.“

GLITZERnde AKTIONSTAGE
IN ST. JOHANN
08. – 10.02.2018

SBS
Pongauer Nachrichten

EZ
St. Johann
Die Einkaufsstadt im Pongau

WWW.SBSSHOPPING.AT WEITERE INFOS SEITE 22/23